

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Brei-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetfke) zu richten.

Nr. 138.

Halle, Dienstag den 17. Juni
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landrath's-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. Juni 1845.

Expedition des Couriers.
Schwetfke.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Juni. Se. Maj. der König haben geruht: Dem emeritirten Kantor und Schullehrer Kentsch zu Bockwitz im Regierungs-Bezirk Merseburg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der bei dem Land- und Stadtgericht in Schleusingen angestellte Justiz-Kommissarius Bornmüller ist zugleich zum Notarius in dem Departement des Ober-Landesgerichts zu Raumburg bestellt worden.

Ihre königliche Hoheit die Prinzessin von Preußen ist nach Weimar von hier abgereist.

Dresden, d. 4. Juni. Es ist seiner Zeit das Gesuch mitgetheilt worden, welches die Deutsch-Katholiken gegen die Bayerischen Behörden an die Regierung gerichtet hatten. Hier folgt der Bescheid:

„Herr Professor Fr. Wigard und Genossen hieselbst haben in einer unterm 5. d. M. an das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts gerichteten, von diesem an das Ministerium des Innern, als ihrem Gegenstande nach dahin gehörig, abgegebenen Vorstellung im Namen und Auftrage der hiesigen sogenannten Deutsch-Katholiken in Bezug auf die nach öffentlichen Blättern in neuerlichen Erlassen Königl. Bayerischer Behörden angeblich enthaltene Beschuldigung, als würden von den deutsch-katholischen Vereinen und namentlich von denen in Sach-

sen keineswegs religiöse, sondern vielmehr zunächst die Zwecke und Bestrebungen des Communismus und Radikalismus verfolgt, den Schutz der hiesigen Staatsregierung für ihre Committenten in Anspruch genommen und zu dem Ende den Antrag gestellt: „„Es möge das Ministerium diejenigen Schritte thun, welche zum Widerruf der gegen die Deutsch-Katholiken als Sächsischen Unterthanen erhobenen Beschuldigung und fälschlichen Verdächtigung am Geeignetesten erscheinen und am Schnellsten zum Ziele führen oder aber, wenn dieser Widerruf nicht geleistet werden will, durch eine öffentliche Bekanntmachung darthun: daß der hiesigen Staatsregierung derzeit keine Umstände bekannt seyen, welche die Deutsch-Katholiken in Sachsen des Hochverraths nur im Entferntesten verdächtig machten.““

Hierauf wird den Eingangs genannten Bittstellern zu erkennen gegeben, daß — selbst die Authenticität der in Nr. 112 der Deutschen Allgemeinen Zeitung und in Nr. 100 der Leipziger Zeitung vom laufenden Jahre erwähnten Verfügungen Königl. Bayerischer Behörden vorausgesetzt — dem obigen Antrage vom Ministerium des Innern schon aus dem Grunde keine Folge zu geben gewesen ist, weil die von Behörden eines auswärtigen Staats im Bereiche der innern Staatsverwaltung ergriffenen Maßregeln eben so wenig, als die zu deren Motivierung ausgesprochenen Ansichten einer Controle der hiesigen Regierung unterliegen, eine von Letzterer auf Anlaß der mehrgedachten Verfügungen an die Königl. Bayerische Regierung

zu richtende Reklamation mithin als eine Einmischung in eine nicht zu diefseitiger Kompetenz gehörige Angelegenheit erscheinen würde. Ebenso werden sich aber auch die Bittsteller selbst bescheiden, daß Vorstehendem zufolge für die hiesige Regierung zu einer Bekanntmachung in dem gebetenen Maße durchaus keine genügende Veranlassung vorliegt. Dresden, d. 16. Mai 1845.

Ministerium des Innern. gez. v. Falkenstein.

An Herrn Professor Fr. Wigard und Genossen hiersebst."

Es blieb der Gemeinde nun nichts übrig, als eine Protestation zu Protokoll und die Hoffnung auf den Landtag. In derselben Sitzung (am 2. Juni) der Deutsch-Katholischen, in der diese Antwort mitgetheilt wurde, ward ihnen ein kleiner Trost durch den Reisebericht, den Kerbler einschickte. Die Erfolge, die die gute Sache überall macht, erhob ihre Kraft, wenn auch andererseits die Nachricht, daß Kerbler nicht so bald zurückkommen könne, der Gemeinde um so weniger lieb war, als Curatus Eichhorns vor 3 Wochen hier gehaltene Predigt wegen ihres Römischen Beigeschmacks nicht sehr angeprochen hatte. Um einigen Ersatz zu haben, beschloß man nun alle 14 Tage eine religiöse Erbauungstunde zu halten, die durch Gesang eingeleitet und beschlossen werden und deren Hauptstück eine von einem Mitgliede gehaltene Erbauungsrede sein solle. Unter den 6 neu Aufgenommenen befand sich auch ein Waugener. Ueber die Herausgabe eines von Ezerški ausgearbeiteten Gesangs- und Gebetbuches war man etwas betroffen, da Ezerški auf dem Concil dem Wunsche, es zuvor zur Begutachtung nach Leipzig, Breslau und Dresden zu senden, hatte entsprechen wollen.

Augsburg, d. 8. Juni. In Nr. 158 der hiesigen „Allgemeinen Zeitung“ ist nunmehr nachträglich die Allerhöchste Kabinetts-Ordnung Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 30. April d. J. in Betreff der Dissidenten der katholischen Kirche vollständig mitgetheilt.

Schweiz.

Luzern. Am letzten Sonnabend wurde der Staatschreiber Bernard Meier zu Dr. Steiger in den Kerker entsendet, um demselben zu insinuiren, er möchte das Begehren stellen, auf einer piemontesischen Festung eingeschlossen zu werden. Derselbe erklärte ihm aber, er könne sich hierzu nicht entschließen. Nicht aus Trog weise er ein solches Anerbieten zurück. Allein er habe um seiner Familie willen um Begnadigung nachgesucht. Könne er nicht mit dieser leben, so habe das Leben keinen Werth für ihn.

Nach dem „Verfassungsfreund“ hat nun auch der sardinische Gesandte den Antrag der Luzernerregierung für Unterbringung des Dr. Steiger in eine piemontesische Festung abgelehnt.

Frankreich.

Paris, d. 10. Juni. Marschall Bugeaud beabsichtigt, den Feldzug gegen die Kabylen von Bugia im nächsten Herbst zu unternehmen. Er wird nur die Truppen, welche er auch gegenwärtig zu seiner Verfügung hat, dazu verwenden, da ihm neue Verstärkungen an Mannschaften aus Frankreich nicht bewilligt werden.

Die „Presse“ vom 9. Juni erklärt, die Ursache, warum Rom bei der Spaltung zwischen dem Klerus und der Unversität und dem Streit über die Freiheit des Unterrichts bis jetzt Stillstehen beobachtet habe, liege in dem Umstand, daß sich in den ersten Jahren nach der Julirevolution ein herzliches und aufrichtiges Einvernehmen zwischen dem heiligen Stuhl und der französischen Regierung gebildet hätte. Der Artikel schließt: „Kurz, in den beiden Welten gab es keinen dem König Ludwig Philipp freundschaftlicher gesinn-

ten Hof, als den römischen, und trotz der unseligen Frage vom freien Unterrichts hat diese Freundschaft, dieses gute Einvernehmen, nicht aufgehört, und man hat Grund, zu hoffen, daß sie fortbestehen werden.“

Paris, 11. Juni. Die Deputirtenkammer hat gestern nach der Rede des Herrn Guizot das Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten votirt. — Heute wird über das Budget des Ministeriums des Innern discutirt. Es ist dabei nichts von Interesse vorgekommen.

Ueber den Gehalt des Vortrags des Herrn Guizot lauten die Urtheile in den Journalen sehr verschieden. Die „Debats“ meinen, der große Staatsmann habe nie besser gesprochen; Herr Villault sey total geschlagen; der „National“ dagegen hat nur Phrasengeflügel gehört, das durch aus keinen Eindruck auf die Kammer gemacht habe. Guizot hat sich besonders bemüht, auszuführen, wie die Legasfrage, obwohl in der Zeit zusammengefallen mit den letzten Verhandlungen über das Durchsuchungsrecht, nicht im entferntesten beigetragen habe zum Abschluß des Vertrags vom 29. Mai; der Minister muß wohl die Coincidenz zugeben, stellt aber die Connegirät entschieden in Abrede. (England hat nicht im Durchsuchungsrecht nachgegeben, weil Frankreich sich gegen die Annegation von Legas erklärt.)

Don Carlos soll Pässe nach dem Süden von Frankreich erhalten haben. Mehrere spanische Emigranten sind von Paris weggewiesen worden.

Spanien.

Madrid, d. 5. Juni. Die Regierung hatte das Manifest des Sohnes des Infanten Don Carlos sammt der Abdikationsurkunde erhalten; der „Heraldo“ ist autorisirt worden, diese Staatschriften zu publiziren; er begleitet sie mit einem bissigen Kommentar.

China.

Von Victoria auf Hongkong wird unterm 6. März berichtet: Man wird in Europa mit großer Zufriedenheit erfahren, daß wir forthin nicht mehr des Opiums halber mit den Chinesen zerfallen können. Opium ist heute ein Handelsartikel, dessen Absatz nicht mehr verstoßen gesucht werden muß. Die Waare wird ohne Anstand in allen Häfen zugelassen und offen über die Straßen nach den Magazinen gebracht. Es ist faktisch, daß die chinesischen Behörden den Verkehr mit Opium auf alle Weise legalisiren; nur schämen sie sich noch, die neue Ordnung förmlich bekannt zu machen. Der Handel zu Kanton hat im letzten Jahr den aller früheren weit überboten, obschon noch vier andere chinesische Häfen offen waren. Der Kaiser von China hat in dem einen Jahr aus dem einen Hafen eine Revenue von 2 1/2 Million Dollars gezogen. Zu Shanghai liefen im Jahr 1844 nicht weniger als 38 Schiffe mit Waarenladungen ein. Der Absatz unserer Baumwollensfabrikate hat einen ungemeinen Aufschwung genommen, und noch läßt der Begehr nicht nach. Was die Kolonie auf Hongkong betrifft, so macht sie enorme Fortschritte; ihr Anwachsen ist fast als wunderbar anzusehen. Häuser und Straßen erheben sich allenthalben wie durch Zauber aus dem Boden; die Wohnungen sind dabei noch immer außerordentlich theuer. Wir haben jetzt köstliches Wetter, weit schöner, als es in dieser Jahreszeit zu London ist. Man fängt nun an zu finden, daß die Behauptung, als sei das Klima auf Hongkong ungesund, ganz ohne Grund ist. Soldaten, die sich im Trunk übernehmen, sterben hier, wie überall unter heißen Himmelsstrichen; bei den Civilisten, die erkrankt waren, hatte man in sechs Mo-

naten von 367 nur 9 Todesfälle; ein solches Verhältniß würde zu London günstig befunden werden. Die brittische Oberherrlichkeit befestigt sich mehr und mehr auf der Insel; viele Chinesen strömen mit ihren Familien herzu, sich bei uns niederzulassen; die Bevölkerung ist auf 30,000 Seelen angewachsen. Drei chinesische Räuber, die mit den Waffen in der Hand ergriffen wurden, waren vom obersten Gerichtshof auf Hongkong zum Tode verurtheilt worden: sie entzogen sich der Strafe durch Selbstmord. Diese Leute hatten sich nicht an Europäern, sondern an andern Chinesen vergangen. Es wird hier strenge Justiz geübt und man hat jetzt weit weniger als sonst über Verbrechen an Leben und Eigenthum zu klagen.

Bermischtes.

— Ueber die enorme Ausdehnung der Eisenbahn-Industrie in England belehren nachstehende offizielle Angaben: In den fünf Monaten vom 1. Januar bis 31. Mai 1845 hat die Einnahme auf den sämmtlichen Eisenbah-

nen in England die von den correspondirenden fünf Monaten des Jahres 1844 um eine halbe Million Pfund Sterling überstiegen; diese Zunahme bildet ein Anwachsen von zwanzig Millionen Pfund im Werth des Eisenbahneigenthums; der Bruttoertrag des Bahnbetriebs auf 1700 engl. Meilen Schienenwegstrecke war in den fünf Monaten 2,250,000 Pf. Sterl. (27 Millionen Gulden!) — Der wöchentliche Betrieb auf den Hauptbahnstrecken (nämlich den 1700 Meilen) gibt im Durchschnitt eine Einnahme von 120,000 Pf. ($\frac{2}{3}$ für Personen, $\frac{1}{3}$ für Güter); auf allen frequenten Bahnlücken hat der Ertrag auffallend zugenommen gegen voriges Jahr; so nimmt „London-Birmingham“ wöchentlich 2000 Pfd. mehr ein als 1844, „Midland“ hat ein Plus von 3000 Pfd. per Woche und in gleichem Verhältniß sind noch folgende Bahnen gestiegen: „Grand Junction“, „Great Western“, „Brighton-York“, „Manchester“, „Birmingham“. An der Londoner Börse werden gegenwärtig die Preise von hundertsechs Eisenbahnen notirt, 80 inländische und 26 fremde.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 7 der Instruction vom 13. April 1825 wird hierdurch zur Kenntniß sämmtlicher Bewohner hiesiger Stadt gebracht, daß das diesjährige Kreis-Revisions-Geschäft

den 23. und 24. Juni d. J. in der Maille hieselbst

jedesmal von früh 6 Uhr ab stattfinden wird, und dabei alle diejenigen Mannschaften zur Vorstellung kommen müssen, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar 1821 bis letzten December 1825 geboren sind, eine definitive Entscheidung über ihr Militair-Verhältniß noch nicht erhalten haben, und sich gegenwärtig in hiesiger Stadt aufhalten.

Demnach fordere ich alle, in dem vorgedachten Zeitraume geborenen, inländischen männliche Individuen, welche sich gegenwärtig hier aufhalten, hierdurch auf, sofern dies noch nicht geschehen, sofort zur Eintragung in die Aushebungslisten auf dem hiesigen Rathhause zu melden, damit sie mit Vorladung zur Ersatzaushebung versehen werden können, und von der Zeit, wo sie zur Vorstellung gelangen, Nachricht erhalten. Jeder, welcher mit Gestellungsordere noch nicht versehen ist, und dieser Aufforderung nicht Folge leistet, auch sich an einem der gedachten Tage nicht noch gestellt, hat die daraus für ihn entspringenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben und namentlich zu erwarten, daß er ohne alle Rücksicht auf alle etwaigen Reclamationen wegen häuslicher Verhältnisse, eingestellt werden wird.

Halle, den 13. Juni 1845.

Der Oberbürgermeister
Bertram.

Substitutions-Patent.

Die in der Grafschaft Mansfeld belegenen, der Familie von Eberstein gehörigen, Allodial-Nittergüter Großleinungen und Horla, gerichtlich abgeschätzt, zufolge der nebst dem Hypothekenscheine und den Kaufsbedingungen in der Registratur des Oberlandesgerichts zur Einsicht vorliegenden Taxe, auf 69,663 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., sollen, Behufs der Auseinandersetzung der Mit-Eigenthümer, in nothwendiger Subhastation im Bietungstermine

am 17. November 1845

Vormittags 10 Uhr,

im Lokale des Oberlandesgerichts, vor dem Deputirten, Oberlandesgerichts-Assessor Herrn Heydenreich, verkauft werden.

Alle unbekanntenen Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Raumburg, den 10. März 1845.

Erster Senat des Königl. Preuß. Ober-Landesgerichts.
v. Strampff.

Holz.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung in der Plantage des Waisenhauses soll den

18. Juni

Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Das Direktorium der Franckeschen Stiftungen.

Gärtner gesucht.

Durch die Entlassung meines bisherigen Gärtners Andreas Drüge aus Quedlinburg ist dessen Stelle vakant geworden, daher diejenigen, welche sie zu besitzen wünschen und Zeugnisse über ihr Wohlverhalten, über ihre Ehrlichkeit und Geschäftlichkeit aufzuweisen haben, dabei unverheiratet sind, persönlich sich mir vorstellen mögen.

Halle a/S., den 15. Juni 1845.

Jeremias, Rechnungsrath.

Reisestelle.

Durch eingetretenen Krankheitsfall ist ein Posten sogleich zu besetzen, welcher einen routinirten Geschäftsmann erheischt und der zugleich geneigt ist, mittelst eines Kapitals von circa 1000 Thlr. (so zu 5 pCt. verzinst und ihm darauf ein separater Nutzen zugestanden wird) sich enger und auf längere Dauer an seinen Wirkungskreis zu binden. Personen, welche ihre geschäftliche Bildung nur im Schnitt- und Manufakturwaarenfach erlangten, qualifiziren sich für diesen Posten nicht. Hierauf Reflectirende wollen auf frankirte Briefe bezeichnen L. P. Nr. 7 poste restante Leipzig nähere Mittheilungen gewärtigen.

Bei Fr. Wilh. Grunow in Leipzig ist so eben erschienen und liegt in allen Buchhandlungen, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn, zur Ansicht bereit:

Evangelische Zeugnisse

gegen

Rom und das Papstthum.

Eine Sammlung

der besten älteren Streitschriften aus der evangelischen Kirche. Mit Beziehung auf die neueren kirchlichen Bewegungen herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet von

Dr. Julius Leopold Pasig.

„Wach auf, du Geist der alten Zeugen,
Ihr Streiter Christi werdet wach!“

I. Heft: Luthers 95 Sätze nebst seiner Erklärung und Beweis derselben.

10 Bogen gr. 8. gebtet 15 Sgr.

II. Heft: Luther an den christlichen Adel deutscher Nation.

Als Anhang:

Luthers Glaubensbekenntniß.

5 $\frac{1}{2}$ B. gr. 8. geh. 11 $\frac{1}{4}$ Sgr.

So eben ist erschienen:

**Zeitschrift
für
deutsches Alterthum.**

Herausgegeben
von

M. Haupt.

V. Bd. 2. Heft.

gr. 8. Geh. Preis 1 Thlr.

Mit Beiträgen von *Bethmann, Dietrich, Jac. u. W. Grimm, Th. v. Karajan, Kuhn, Wh. Müller, Pfeiffer, Wh. Wackernagel* und dem Herausgeber.

Leipzig, den 10. Mai 1845.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Blinden-Institut.

Von *Hn. P. Sander* in Opp'n 15 Egr.; durch denselben bei der Hochzeitfeier der Familie *K.* in Inwenden 19 Egr., und vom *Oekon. St.* in Hohen-Edlau durch *Hn. P. Bohne* 1 Thlr. freiwillige Geschenke für das Blinden-Institut erhalten zu haben, zeigt bestens dankend an

der Director des Blinden-Instituts
Krause.

Bekanntmachung.

Das zum Rittergute *Ostrau* bei *Jörbig* gehörige, diesjährige Obst an *Äpfeln, Birnen, Pflaumen, Süß- und Sauerkirschen,* nebst den *Stachel-, Johannis-, Erd- und Himbeeren* soll

den 20. Juni dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

in der ehemaligen Landrichterwohnung zu *Ostrau* unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Ostrau, den 12. Juni 1845.

Auf dem Rittergute *Marienrode* bei *Gefartsberga* sollen am 20. Juni d. J. Morgens 9 Uhr folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung meistbietend verpachtet werden:

Eine leichte anderthalbspännige moderne, noch ganz gut erhaltene Chaise, ein guter zweispänniger Schlitten, zwei moderne gut erhaltene Kutschgeschirre, ein Reitsattel, mehrere große Spiegel, sieben Secretaire, zwei Sophas, ein Lehnstuhl, zwei Dugend Rohr- und ein halbes Dugend beschlagene Stühle, mehrere Kleider- und Speisefchränke, eine stählerne Achttag-Uhr, mehrere Spiels-, Ausziehe- und runde Tische, Porzellan, Betten, Bettstellen, Haus- und Wirthschaftsgeräthe u. s. w.

Der Amtmann *Baumann.*

Bei *G. P. Aderholz* in *Breslau* ist so eben erschienen:

**Dr. Wilhelm Freund.
Gesamtwörterbuch
der lateinischen Sprache
zum Schul- und Privatgebrauch.**

enthaltend: sowohl sämtliche Wörter der alt-lateinischen Sprache bis zum Untergange des weströmischen Reiches; mit Einschluss der Eigennamen, als auch die wichtigsten mittel- und neu-lateinischen Wörter, namentlich die in die neueren europäischen Sprachen übergegangenen, so wie die lateinischen und latinisirten Kunstausdrücke der *Medizin, Chirurgie, Anatomie, Chemie, Zoologie, Botanik* u. s. w.; mit durchgängiger Unterscheidung der klassischen von der unklassischen Ausdrucksweise, und mit vorzüglicher Berücksichtigung der ciceronianischen Phraseologie und einem sprachvergleichenden Anhang.

2 Bände gr. Lexicon-Format. 115 Bogen. Preis 3 1/3 Rthlr.

Kürzlich haben wir versandt:

**G. W. F. Hegel's
Encyclopädie**

der

philosophischen Wissenschaften im Grundrisse.

Dritter Theil.

Die Philosophie des Geistes.

Herausgegeben

von

Dr. Ludwig Boumann.

gr. 8. 30 Bogen. Subscriptionspreis 2 Thlr. Ladenpreis 2 1/2 Thlr.

Auch unter dem Titel:

G. W. F. Hegel's Werke.

Vollständige Ausgabe durch einen Verein von Freunden des Verewigten.

Dr. Ph. Marheineke, Dr. J. Schulze, Dr. Ed. Sans, Dr. v. Henning, Dr. A. Hotho, Dr. C. Michelet, Dr. F. Förster.

Siebenter Band. Zweite Abtheilung.

Mit diesem Bande ist nun sowohl die Hegelsche Encyclopädie, wie deren Herausgabe mit erläuternden Anmerkungen aus den Hegelschen Heften vom Verein beabsichtigt war, in drei Theilen vollendet, als auch die gesammten Werke mit dieser 2ten Abtheilung des 7ten Bandes nunmehr vollständig in 18 Bänden erschienen und sowohl complet als in einzelnen Abtheilungen zu haben sind. Sämmtliche 18 Bände (652 Bogen) kosten im Subscriptionspreis 40 3/4 Thlr. und incl. des Supplementbandes: Hegel's Leben von *K. Rosenkranz*, 30 Bogen mit Hegel's Bildniß, 43 1/6 Thlr. —

Von der Hegelschen Encyclopädie ist aber kürzlich bei uns auch ein Wiederabdruck der von Hegel selbst im Jahre 1830 als ein Compendium für seine Vorlesungen besorgten 3ten Ausgabe derselben in Einem Bande erschienen unter dem Titel:

Encyclopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse. Zum Gebrauch seiner Vorlesungen von **G. W. F. Hegel.** Vierte unveränderte Auflage mit einem Vorwort von **Carl Rosenkranz.** gr. 8. 2 1/2 Thlr.

Wir bitten daher diese beiden verschiedenen Ausgaben wohl zu unterscheiden, und falls die letztere gewünscht werden sollte, dieselbe unter der Bezeichnung: Hegel's Encyclopädie in Einem Bande zu verlangen.

Berlin im Mai 1845.

Duncker und Humblot.

Donnerstag den 19. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen auf dem Rittergute *Wegwitz* bei *Merseburg* 180 Stück überzählige *Schaafe* und *Hammel* verschiedenen Alters in kleinen Partien auf dem Wege der Auktion verkauft werden.

Böttcher.

Die Versammlung der protestantischen Freunde findet Dienstag den 17. Juni in *Halle* statt; Vormittags 10 Uhr im *Stadtschießgraben*, Nachmittags 5 Uhr im *Saale* des *Eisenbahnhofs.*

Beilage

Beilage zu Nr. 138

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Dienstag, den 17. Juni 1845.

Wolle.

— Dessau, d. 13. Juni. Der Verlauf des gestern und heute hier abgehaltenen Wollmarktes ist mit Recht ein günstiger zu nennen. Es waren über 11,000 Stein Wolle, meist von ausgezeichneten Wäschern, zur Stelle, die bis auf das Wenige, was besorgliche Produzenten nach Leipzig zum dort ebenfalls begonnenen Wollmarkt abführten, rein aufgeräumt und im Durchschnitt mit 2 Thlr. pro Stein höher als im vorigen Jahr bezahlt wurde.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. Juni.

Im Kronprinzen: Frau Generalin v. Kessel m. Fam. a. Berlin. Hr. General v. Sög a. Erfurt. Hr. Dr. Koller a. Illenau. Die Herrn. Kauf. Donath a. Leipzig, Waldschmidt a. Bernigerode. Die Herrn. Rent. Gebauer a. Wien, Rodensböck a. Gnestirchen. Hr. Eigenthümer Hönigshaus a. Prag. Hr. Refer. Fitch a. Berlin. Hr. Cand. Heichelin a. Leipzig. Fräul. Luz u. Fräul. Wille a. Paderborn.

Stadt Zürich: Hr. Gutsbes. v. Arnim a. Glatz. Hr. Baurath Cassiau m. Tochter a. Berlin. Hr. Stud. jur. Kindermann a. Leipzig. Hr. Großherz. Meklenb. Gef. Kirchenrath Kämpfer m. Fam. a. Meklenburg. Hr. Dr. jur. u. Med. Justiz. Comm. Weidemann m. Tocht. a. Rat'bor. Frau Rittergutsbes. Rind a. Buttsched. Die Herrn. Kauf. Graff a. Magdeburg, Jungemann m. Gem. a. Sangerhausen, Heise a. Frankenhäusen.

Englischer Hof: Hr. Stabsarzt v. Menes, Hr. Hofrath Dr. med. Reuse u. Hr. Kaufm. Krause a. Berlin. Hr. Kaufm. Hausmann a. Pommern.

Goldnen Ring: Mad Müller n. Hr. Gutsbes. Müller a. Tornitz. Die Herrn. Kauf. Künzel a. Leipzig, Born a. Braunschweig. Dr. Cand. Droskau a. Berlin.

Goldnen Löwen: Die Herrn. Kauf. Dwig a. Freivaldau, Müller a. Naumburg, Prinz a. Brandenburg, Schmidt a. Berlin. Hr. Defon. Nulert a. Breslau.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Steinthal a. Dessau. Hr. Commissair Dankert a. Dresden. Hr. Buchdr. Kändler a. Berlin. Hr. Cand. Saatefeld a. Minden.

Goldnen Äugel: Die Herrn. Kauf. Eberhardt a. Nordhausen, Schulze a. Leipzig, Hirschfeld u. Ignaz a. Posen.

Zur Eisenbahn: Hr. Geh. Rath Wilkens a. Berlin. Hr. Prediger Trautner a. Seehausen. Hr. Apotheker Ruprecht a. Braunschweig. Die Herrn. Kauf. Weser a. Chemnitz, Frau a. Leipzig.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Magdeburg, den 14. Juni. (Nach Wispeln.)

| | | | | | | | | |
|--------|----|----|----|----|--------|----|---|-----------------------------------|
| Weizen | 40 | — | 45 | pf | Gerste | 27 | — | 28 ³ / ₄ pf |
| Roggen | — | 37 | — | | Hafer | 22 | — | 24 |

Quedlinburg, den 11. Juni. (Nach Wispeln.)

| | | | | | | | | | |
|--------------------------------|--------------------------------|---|----|----|--------------------------------|----|----|----|----|
| Weizen | 37 | — | 48 | pf | Gerste | 25 | — | 28 | pf |
| Roggen | 35 | — | 46 | | Hafer | 20 | — | 23 | |
| Raffinirtes Rübol, der Centner | 16 | | — | | 16 ¹ / ₂ | | pf | | |
| Rübol, der Centner | 15 ¹ / ₂ | | pf | | | | | | |
| Leinöl, der Centner | 13 ¹ / ₂ | | pf | | | | | | |

Berlin, den 12. Juni. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

| | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------|--------|-------|----|------|--------|-----|--------|-----|-------|-------|------|------|------|
| Weizen (weißer) | 3 | Thlr. | 7 | Sgr. | , auch | 2 | Thlr. | und | 1 | Thlr. | 27 | Sgr. | |
| | 7 Pf.; | | | | | | | | | | | | |
| Roggen | 1 | Thlr. | 18 | Sgr. | , auch | 1 | Thlr. | 15 | Sgr. | 7 | Pf.; | | |
| große Gerste | 1 | Thlr. | 4 | Sgr. | 10 | Pf. | , auch | 1 | Thlr. | 3 | Sgr. | 4 | Pf.; |
| Hafer | 27 | Sgr. | 8 | Pf. | , auch | 23 | Sgr. | 1 | Pf.; | | | | |
| Erbsen (schlechte Sorte) | 1 | Thlr. | 18 | Sgr. | | | | | | | | | |

(Den 11. Juni.)

Das Schock Stroh 9 Thlr. 15 Sgr., auch 8 Thlr. 15 Sgr.
Der Centner Heu 1 Thlr. 5 Sgr., auch 22 Sgr. 6 Pf.
Der Scheffel Kartoffeln 15 Sgr., auch 10 Sgr.

Braunntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 7. Juni 16¹/₄—16³/₄ Thlr., am 10. Juni 16³/₄ Thlr. und am 12. Juni d. J. 16³/₄—16⁷/₈ Thlr. (frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54% oder 10,800% nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 12. Juni 1845.

Die Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin.

Nach Dresdner Scheffeln.

Leipzig, den 12. Juni.

| | | | | | | | | | |
|---------------|----|----|--------------------------------|-----|-----|---|----|--------------------------------|-----|
| Weizen | 3 | pf | 27 | Ngr | bis | 4 | pf | 5 | Ngr |
| Roggen | 3 | | 5 | | — | 3 | | 8 | |
| Gerste | 2 | | 2 | | — | 2 | | 5 | |
| Hafer | 1 | | 20 | | — | 1 | | 22 | |
| Rappsaat | 7 | | 22 ¹ / ₂ | | — | 8 | | — | |
| W. Rübsen | 7 | | 15 | | — | — | | — | |
| S. Rübsen | 6 | | 22 ¹ / ₂ | | — | 6 | | 27 ¹ / ₂ | |
| Del, der Ctr. | 15 | | 7 ¹ / ₂ | | — | — | | — | |

Wasserstand der Saale bei Halle

am 15. Juni Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß — 3oll,
am 16. Juni Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 15. Juni: Nr. 3 und 3 Zoll.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Wicken auf dem neuen Gottesacker sollen, in Parzellen getheilt, auf dem Stiele zum so vorrigen Adernten an den Viehbieternden verkauft werden. Wir haben hierzu öffentlichen Termin auf den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle anberaume, woselbst die Bedingungen bekannt gemacht werden, welche jedoch auch vorher in unserer Kanzlei einzusehen sind.

Halle, den 16. Juni 1845.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Kommenden 21. dieses Monats Vormittags 10 Uhr soll die diesjährige Kirschnutzung der Sauerkirschbäume auf den hiesigen Kommunplantagen im hiesigen Schießhause öffentlich verpachtet werden.

Zörbig, den 11. Juni 1845.

Der Magistrat.

Lehmann.

Gras-Verkauf.

Die diesjährige nicht unbedeutende Grasnutzung der Stadtkommun Nebra soll auf

den 24. Juni d. J. Nachmittags um 1 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Bedingt wird, daß die Zahlung der Kaufgelder vor Abfuhr des Heues erfolgen muß.

Nebra, den 14. Juni 1845.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 18. Juni großes Concert von den Trompetern des Königl. Wob. 1661. 12. Husaren-Regiments auf der Kobeninsel; Abends Tanz im Salon.

Brauerei: Verkauf oder Verpachtung.

Die hiesige Brauerei, welche Michaelis d. J. pachlos wird, soll mit dem vorhandenen Inventario, wozu außerdem ein großer Hofraum und ein Kommunangerplan von über 1 Morgen Wiese gehören, entweder meist- und bestbietend verkauft oder verpachtet werden.

Termin hierzu ist zum

5. August d. J. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause anberaumt, zu welchem qualificationsfähige Käufer oder Pächter gefälligst sich einstellen wollen.

Kaufs- und Pachtbedingungen können von heut ab beim Brauerschafts-Depurirten Herrn Kaufmann Hayner hieselbst eingesehen werden.

Kemberg, den 17. Mai 1845.

Die Brauerschaft.

Frischen **Samburger Caviar** empfing
C. H. Nifel.

Zwei jährige Ziegenböcke stehen zum Verkauf auf dem Neumarkt Nr. 1252.

Heute, Dienstag den 17. Juni, erstes Concert in Freienfelde. Anfang 5 Uhr.

Gesucht

wird sofort ein Ladenmädchen für ein Material- u. Geschäft, am liebsten, wenn selbige schon als dergl. conditionirt, einer Wirthschaft vorstehen kann, umsichtig und gern thätig ist. Versiegelten Adressen, unter Chiffre G. P. poste restante franco Halle, wird Auskunft ertheilt.

Chaisenwagen-Verkauf.

Im Gasthof zum schwarzen Bär stehen billig zu verkaufen mehrere noch im guten Stande erhaltene 4spinnige **Jalousiewagen**, ein- und zweispännig zu fahren; außerdem 2 offene **Droschken** in C-Federn.

Barège-Tücher

zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

C. C. Stracke.

Die fettesten und besten neuen Heringe hat immerfort Volke.

Ergebnisse Anzeige.

Wie bereits bekannt ist, so feiert die hiesige Liedertafel unter Mitwirkung von 11 auswärtigen Gesangsvereinen den 26. dieses Monats ihr drittes Gesangsfest. Da mein Gartenlokal ganz in der Nähe der Festhalle belegen ist und die größten Annehmlichkeiten darbietet, so habe ich mich entschlossen, während der Festtage nicht allein kalte Speisen und Getränke aller Art in vorzüglicher Auswahl und Güte stets bereit zu halten, sondern auch Mittagstable d'hôte zu geben. Indem ich auf recht zahlreichen Besuch hoffe, verspreche ich die beste und billigste Bedienung.

Frankenhausen, den 15. Juni 1845.

Carl Joedicke,

Besitzer eines Gartenlokals.

Verhältnisse halber ist in der schönsten fruchtbarsten Gegend ein Mühlengut mit circa 4 $\frac{1}{2}$ Hufen Feld vorzüglichem Weizenboden, bedeutenden Wiesen, Holz, großem Obst- und Gemüsegarten, sofort mit ausgezeichnet schön stehender Ente, mit oder ohne Inventar, entweder im Ganzen oder auch mit weniger Grundstücken billig zu verkaufen. Die Wohn- und Wirthschaftsgebäude, sowie das Mühlenwerk sind in ganz gutem, fast neuem Stande, die Ausgaben sehr gering, und der Ertrag, welcher nachgewiesen wird, beträchtlich; auch kann ein großer Theil der Kauffumme darauf stehen bleiben. Keulle Käufer (nicht Unterhändler) erfahren auf portofreie Briefe unter Adresse S. A. poste restante Halle a./S. sofort spezielle Auskunft.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** ist zu haben:

Bericht über die Pfingst-Ver- sammlung der protestantischen Freunde in Köthen am 15. Mai 1845 von **Uhlisch**. (Besonders abgedruckt aus den Bänden 14 und 15 der Blätter für christliche Erbauung.)
Preis 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Die thätige Theilnahme der evangelischen Gemeindeglieder an den kirchlichen Angelegenheiten. Eine Tagesfrage, laut geworden in der „Denkschrift von etwa dreihundert angesehenen Mitgliedern der Kirchengemeinde zu Magdeburg“ und erwogen von **L. Boretsch**, Archidiaconus u.
Preis 5 Sgr.

Obst-Verpachtung.

Donnerstag den 26. Juni Vormittags soll die zu dem Rittergut Neßschau bei Lauchstädt gehörige diesjährige Obstnutzung an Kirschen, Aepfeln, Birnen und Pflaumen öffentlich daselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

50 Stück starke Hammel stehen auf dem Amte Petersberg zum Verkauf.

Ein mit guten Attesten versehener, unverheiratheter Hofmeister findet sofort ein Unterkommen. Wo? sagt Herr Gastwirth Zumpe im Gasthof zum goldenen Herz in Halle.

Auf dem Rittergute Wernsdorf bei Werseburg stehen 100 Stück schlahtbare Hammel zum Verkauf.

Mittwoch d. 18. Juni

Concert bei H. W. Preis in Trotha.

Musikus-Gesuch. Ein geübter Musikus, welcher fertig Geige spielt und Trompete bläst, wird unter sehr annehmblichen Bedingungen zum baldigen Antritt gesucht durch den Stadtmusikus Thiele in Gräfenhainichen.

Wir ersuchen den studios. theol. Burghardt, seine in Schwittersdorf gehaltene Predigt in Druck zu geben.

Mehrere Zuhörer.

Abschiedswort der hiesigen Schuljugend an den Herrn Cantor Karl August Weiße bei seinem Abgange von hier nach Pötewitz am 13. Juni 1845.

Lebe wohl, Du theurer Lehrer,
Such' und finde dort Dein Glück!
Schweigen nicht die Friedensstörer,
Kehre doch zu uns zurück!

Bei uns wirst Du gern gehört,
Und, wie sich's gebührt, geehret;
Herzlich gut ist Jeder Dir.
Sollten Andre Dich nicht ehren,
Noch auf Deine Worte hören,
Komm' zurück und bleibe hier!

Recke, Pastor zu Weißenborn mit Komsdorf und zu Stolzenhain.